

## Pressemitteilung

# Presque la même chose (Quasi dasselbe)

Ignasi Aballí, Alex Baladi, Cathy Berberian, Pierre Bismuth, Julia Bodamer, Gérard Collin-Thiébaud, Nicolás Lamas, Ilan Manouach, Antoni Muntadas, Till Roeskens, Sébastien Roux, Thu Van Tran, Martina-Sofie Wildberger ;

→ „Vom Unmöglichen zum Möglichen: die Erfahrung der Sprachen bei Louis Wolfson.“, eine Konferenz von Frédéric Martin;

→ „Farbe in Worte fassen: anders sehen und denken ...“, eine Konferenz von Annie Mollard-Desfour, Lexikographie-Sprachwissenschaftlerin;

→ Kunstwerke der „Art Premier“.

**Kuratorin: Sandrine Wymann**

**Von 12. Februar zum 10. Mai 2015**

**Pressetermin : Mittwoch den 11. Februar um 17 Uhr**

**Vernissage : Mittwoch den 11. Februar um 18 Uhr 30**

Das Übersetzen ist allgegenwärtig und tritt in allen denkbaren Erscheinungsformen auf. Es ist weder eine Wissenschaft, noch ein Instinkt; es vermittelt Gedanken und führt uns auf Reisen. *Presque la même chose (Quasi dasselbe)* ist ein Versuch, den anderen zu verstehen.

Diese Ausstellung stützt sich auf Erfahrungen und widmet sich völlig der Untersuchung einer Frage, die Umberto Eco in „Quasi dasselbe mit anderen Worten“ stellt, einem Essay über seine Übersetzungserfahrungen. Seiner Ansicht nach kann man beim Übersetzen nicht dasselbe ausdrücken, sondern bestenfalls fast dasselbe. Weiter betont er, dass die ganze Komplexität der Aufgabe eben in diesem *fast* liegt. Das *fast* - zentral und dennoch undefiniert – ist als elastisches und dehnbares Adverb zu verstehen, das als „Verhandlungsbasis“ verwendet werden soll. Eben hier befindet sich das Herz jedes Übersetzungsversuchs. Wieviel Raum gibt man diesem *fast*? Übersetzen kann sich auf jede Ausdrucksform beziehen, sei sie schriftlich, plastisch oder klanglich, und jede besitzt ihren eigenen Verhandlungsspielraum.

Mit einer Reihe von erlebten Beispielen und Erfahrungen veranschaulicht Umberto Eco die Problematik des Übersetzens. Die Ausstellung *Presque la même chose* greift Kapitel für Kapitel den roten Faden seines Essays auf. Die Künstler und Kunstwerke geben bald eine Antwort, bald leiten sie aus den vom Autor aufgeworfenen Problemen weitere Fragestellungen ab. Die Grundidee besteht nicht darin, eine Sammlung von Werken zum Thema zusammenzutragen, sondern vielmehr die Überlegungen fortzuführen und sich dabei auf form- oder textbezogene Untersuchungen zu stützen, die uns helfen zu verstehen, wie schwierig es ist, *quasi dasselbe mit anderen Worten* zu sagen.

Die Ausstellung wird von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt.

fondation suisse pour la culture

**prohelvetia**

### Öffnungszeiten :

Mittwochs bis Freitag von 12 bis 18 Uhr - Langer Donnerstag bis 20Uhr00

Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr

Freier Eintritt

Kostenlose Führungen sonntags um 15Uhr - Freier Eintritt

Geschlossen am 3, 5 April und 1,8 Mai 2015

**La Kunsthalle Mulhouse** - Zentrum für zeitgenössische Kunst

La Fonderie

16 rue de la Fonderie

68093 Mulhouse Cedex

Tel: + 33 (0)3 69 77 66 47

kunsthalle@mulhouse.fr

www.kunsthallemulhouse.fr

**Pressekontakt : Clarisse Schwarb**

**Tel. + 33 (0)3 69 77 66 28**

**Clarisse.schwarb@mulhouse.fr**